

Servus : "Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit!"

Autor(en): **Schuler, Meinrad A.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **79 (2006)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Augenblick

UNZUFRIEDEN: «MISTER SWATCH»

WINTERTHUR. – r. «Gemeinsam glaubwürdig in die Zukunft» hiess eines der Mottos anlässlich des Brigaderapports der Infanteriebrigade 7 in Winterthur. Nicolas G. Hayek, Mitbegründer und Delegierter des Verwaltungsrates der Swatch, bald 78-jährig, analysierte im Gespräch mit dem Kommunikationschef der Inf Br 7, Heinz Müller, die wirtschaftliche und militärische Lage der Schweiz. «Unser Land verliert sehr viel an Produktionssubstanz, die sie nicht verlieren dürfte», sagte Hayek. Er schlägt vor: «Wir müssen die Produkte machen, die den schweizerischen Tugenden Sauberkeit, Schönheit, Seriosität, Glaubwürdigkeit und Ehrlichkeit entsprechen.» Der «Mister Swatch» wünscht sich nicht nur schweizerische Produktionsbetriebe in allen Bereichen, sondern auch «eine Schweiz ohne Arbeitslose.»

Zum Militär fasste der legendäre Unternehmer zusammen: «Ohne eigene Armee hätten wir eine andere Armee in der Schweiz.» Und er witzelte aktuell: «...und der Herr Chirac würde eine Atombombe schicken...». Hayek stellte sich voll hinter die heutige Milizarmee: «Die ist die demokratischste Armee der Welt» und wiederholte prägnant den Satz: «Wir müssen unsere Freiheit behalten.»



Servus: «Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit!»

WÄHREND DIE GROSSMÄCHTE und zahlreiche Länder das eigene Militärbudget in Milliarden-Beträgen anheben, bringen Schweizer Politikerinnen, aber auch Politiker, weitere Abstriche beim Militär vorzuschlagen. Es gibt sogar Medien, die ihnen dabei behilflich sind. Denken wir doch nur an den Husarenstreich, die neuen Feldküchen seien viel zu teuer und deshalb aus dem Rüstungsprogramm zu kippen (ARMEE-LOGISTIK berichtete eingehend darüber). Gottlob erkannte das Parlament logischerweise diesen fadenscheinigen Rundumschlag. Logisch? Keineswegs, wie nachfolgendes Beispiel aufzeigt.

ES GESCHAH IN ÖSTERREICH. Mit abgesägten Hosen stehen nun die Küchenmannschaften vor der hungernden Truppe. Wie der «Kurier» berichtete, soll es die Regierung mit Waffenkäufen ganz eilig haben. Ohne viel Aufsehen seien die derzeit weltweit modernsten Luft-Luft-Raketen gekauft worden. «Hightech-Geschosse, die mangels geeignetem Fluggerät aber erst in einigen Jahren optimal eingesetzt werden können», weiss die österreichische Tageszeitung zu berichten. «IRIS-T» heisse das drei Meter lange und 89 Kilogramm schwere Wunderding. Die Rakete kann auch nach hinten auf einen Verfolger abgefeuert werden. Ein ehrgeiziges Projekt der Partnernationen Deutschland, Griechenland, Italien, Norwegen, Schweden und Spanien. 25 solcher Raketen habe das Verteidigungsministerium gekauft. Die Kosten würden geheim gehalten. Die Zeitung rechnet aber vor, dass die österreichische Beschaffung ein Volumen von 11 Millionen Euro bedeute. Vermutlich sei der Preis jedoch höher – weitere 10 Millionen Euro kolportierte Kosten für Nachrüstung. Und der Kampfhelm zur optimalen Steuerung der Rakete werde überhaupt erst im Jahre 2012 zur Verfügung stehen ... Auf den Nenner gebracht: «Heer tauscht Feldküche gegen Hightech-Raketen». Denn für die Finanzierung der Ankäufe müssen Verbände aufgelöst, Kasernen verkauft und zum Teil sogar die Kasernenküchen geschlossen werden. Das tut wirklich weh!

DIE REAKTIONEN FOLGTEN BLITZSCHNELL. Nur vier Tage später antworteten die Behörden mit dem Stichwort: «Cook and Chill». So nennt sich das neue Küchensystem, das ab sofort die Wiener Kasernen versorgt. Verteidigungsminister Günther Platter präsentierte die neue Zentralküche. Dort werden die Essensportionen vorgekocht, in Plastikbeutel (!) mit einer Gasatmosphäre konserviert (!) und in Spezialgeräten «wiederbelebt». Österreich weit sollen so 700 Rekruten eingespart werden. Allein in Wien wurden fünf Kasernenküchen geschlossen.

ES SIND NUR GUT FÜNF JAHRE VERSTRICHEN, als der Militärkommandant von Niederösterreich, Prof. Culik, Divisionär, in einem Vorwort schrieb: «Der Kampfwert von militärischen Streitkräften wird erheblich von der Qualität der Logistik, insbesondere der Verpflegung für die Soldaten beeinflusst. Dem Küchenpersonal und den von ihnen betriebenen Küchengeräten kommt daher im Frieden und im Einsatz grosse Bedeutung zu». Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll doppelte nach: «Keine Armee ist besser als ihre Logistik. Und in Friedenszeiten ist wohl der Teil des Nachschubes am interessantesten, der die Mägen der Soldaten füllt. Für Militaristen mag interessant sein, wie sich die Verpflegswirtschaft unseres Heeres entwickelt hat und wie sie heute funktioniert. Gourmets interessiert ganz sicher, welche Vielfalt an Speisen unsere Heeresküchen anzubieten haben.» Oder wie drückte sich Oberst i.R. R. Johann Primus (Kdt Wirtschaftsversorgungsstelle/LWSR 33) eindrücklich aus: «Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit!» Eine Geschichte, die nachdenklich stimmt. – Das könnte uns Schweizern niemals passieren! Wirklich nicht?

Meinrad A. Schuler

Impressum

ARMEE-LOGISTIK ISSN 1423-7008
Nr. 3 / 79. Jahrgang. Erscheint monatlich.

Offizielles Organ
des Schweizerischen Fourierverbandes und der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Logistik
Begl. Auflage 7383 (WEMF 2005)

Verlag/Herausgeber:
Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission
Präsident Four Jürg Morger, Obere Kirchstrasse 12
8304 Wallisellen, Telefon P 044 830 25 51,
Telefon Geschäft 044 265 39 39, Fax 044 265 39 29

Redaktion:
ARMEE-LOGISTIK, Postfach 2840, CH-6002 Luzern
Telefon 041 240 38 68 (vormittags), Fax 041 240 38 69
E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch

Verantwortlicher Redaktor:
Meinrad A. Schuler (-r.)

Ständige Mitarbeiter:
Oberst Roland Haudenschild
Hartmut Schauer (Deutschland/Amerika)
Hptm Pierre Streit
Oberst Heinrich Wirz (Bundeshaus)

Rédaction Suisse Romande

Correspondance:
Michel WILD (mw)
Bundesbahnweg 1, 3008 Berne, téléphone privé 031 371 59 84,
prof. 0512 20 25 14

Internet:
Four René Hochstrasser / www.armee-logistik.ch

Jährlicher Abonnementspreis:
Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für nicht dem Verband angeschlossene Angehörige der Armee und übrige Abonnenten Fr. 32.–, Einzelnummer Fr. 3.80.
Postkonto 80-18 908-2

Adress- und Gradänderungen:
SFV und freie Abonnenten: Zentrale Mutationsstelle SFV,
Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53
E-Mail mut@fourier.ch

SOLOG-Mitglieder: Zentrale Mutationsstelle SOLOG,
Opfikerstrasse 3, 8304 Wallisellen, Telefon 044 877 47 17,
Fax 044 877 47 48, E-Mail: mut@solog.ch

Inserate:
Anzeigenverwaltung Armeelogistik
Postfach 2840, 6002 Luzern
Telefon 044 265 39 39 (Hr. Morger), Fax 044 265 39 29
E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch
Inseratenschluss: am 10. des Vormonats

Druck:

Druckerei Triner AG, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Telefon 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53, ISDN 041 813 01 02

Satz:

Druckerei Triner AG Schwyz (Inserate)
Büro Schuler, vorm. Alber, Luzern (Text)

Vertrieb/Beilagen:

Druckverarbeitung Kurt Schär, Bernstrasse 281, 4852 Rothrist,
Telefon 062 785 10 30, Fax 062 785 10 33

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht einverlangter Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Redaktionsschluss:

April-Nummer: 10. März 2006



Member of the
European
Military Press
Association
(EMPA)